



BERLIN AKTUELL

Ausgabe 196
07. Juni 2019

EINWURF

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

In dieser Woche standen eine ganze Reihe von Gesetzespaketen auf der Tagesordnung des Bundestages. Allein heute haben wir mit dem Geordnete-Rückkehr-Gesetz und dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz zwei Gesetzespakete verabschiedet, auf die die CDU/CSU-Fraktion gepocht hat und die die eindeutige Handschrift der Union tragen. Eine Übersicht hierzu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Natürlich stand diese Woche auch im Lichte der Ergebnisse der Europawahl. Durch den Rücktritt von Andrea Nahles als Partei- und Fraktionsvorsitzende der SPD haben diese auch unmittelbaren Einfluss auf die Arbeit der Regierungskoalition in Berlin. Gleichwohl hat diese Woche gezeigt, dass die Große Koalition abseits von Personalrochaden, Troikas und der Bewertung von Youtube-Videos ihre Arbeit macht und die Erfüllung der Aufträge aus dem Koalitionsvertrag voran geht. Um die Frage, wie es derzeit um die GroKo bestellt ist, dreht sich auch meine aktuelle [Podcast-Folge](#). Ich würde mich freuen, wenn Sie reinschauen würden.

Herzliche Grüße
Ihr Patrick Schnieder

INNERES

Neues Regelwerk zur Migrationssteuerung beschlossen

Die Koalition hat sich auf ein Bündel von acht Einzelgesetzen im Bereich Fachkräftegewinnung, Migration und Asyl verständigt, wovon wir heute im Deutschen Bundestag sieben Gesetze beschlossen haben.

Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz erweitern wir den Rechtsrahmen für die Gewinnung von dringend benötigten Fachkräften deutlich. Erstmals wird der deutsche Arbeitsmarkt für Fachkräfte mit qualifizierter Berufsausbildung umfassend geöffnet. Wesentliche Bedingung ist, dass ein konkreter freier Arbeitsplatz vorhanden ist. Ziel ist es, die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen zu beschleunigen, den Erwerb der deutschen Sprache im Ausland stärker zu fördern sowie die Verwaltungsverfahren transparenter und effizienter zu gestalten. Um letzteres zu gewährleisten, werden die Zuständigkeiten künftig bei zentralen Stellen gebündelt und ein spezielles Fachkräfteverfahren geschaffen.

Die Union steht für eine Zuwanderung in den Arbeitsmarkt. Eine Einwanderung in die Sozialsysteme lehnen wir jedoch entschieden ab. Hierfür sieht das Gesetzespaket entsprechende Vorkehrungen vor. Um beispielsweise die Einwanderung in die Altersgrundsicherung zu verhindern, müssen beruflich qualifizierte über 45 Jahre ein Mindestgehalt

oder eine angemessene Altersversorgung nachweisen.

Bei der Ausgestaltung der Fachkräfteeinwanderung geht es um Personen mit klar definierter beruflicher Qualifikation oder um eine anerkannte berufliche Ausbildung. Das ist klar getrennt von humanitärer Migration, um keine Anreize für eine illegale Migration nach Deutschland zu setzen.

Zugleich schärfen wir mit dem Gesetzespaket die Instrumente zur Durchsetzung der Ausreisepflicht derer, die am Ende eines sorgfältigen Asylverfahrens nicht als schutzbedürftig anerkannt werden und daher unser Land wieder verlassen müssen. So wird beispielsweise die Möglichkeit, abgelehnte Asylbewerber in Ausreisegewahrsam zu nehmen, ausgeweitet, damit diese sich nicht ihrer Abschiebung entziehen können. Zugleich können straffällig gewordene Asylbewerber künftig leichter abgeschoben werden. Personen, die eigentlich ausreisen müssten, aber die Behörden über ihre Identität getäuscht haben oder sich weigern Ausweisdokumente vorzulegen, erhalten künftig eine Wohnsitzauflage und keine Arbeitserlaubnis mehr.

Bei der Durchsetzung der Ausreisepflicht geht es um ein ganz eindeutiges Signal zur Begrenzung illegaler Migra-

tion: Wer nicht schutzbedürftig ist und dennoch einen Asylantrag stellt, hat in Deutschland keine Bleibeperspektive und sollte sich nicht auf den Weg in unser Land machen.

Beide Teile des Gesetzeswerks – Fachkräfteeinwanderung und Durchsetzung der Ausreisepflicht – ergeben zusammen eine ganzheitliche Strategie, mit der wir die Zuwanderung nach Deutsch-

land künftig noch stärker ordnen, steuern und in ihrem illegalen Teil begrenzen.

VERANSTALTUNG

Unionsfraktion bittet zu Tisch



*Die Fraktion bittet zu Tisch –
Heimat schmeckt*

Herzliche Einladung!

Samstag, 15. Juni 2019

Beginn: 11.30 Uhr

Abtei Himmerod

(Abteistraße 3, 54534 Großlittgen)

Anmeldungen unter
tisch@cducsu.de

CDU CSU
Fraktion im Deutschen Bundestag

Ernährung und Gesundheit - diese Themen bewegen uns wohl alle. Aber was ist überhaupt gesund? Wie werden Lebensmittel hergestellt? Ist drin, was draufsteht? Wie können wir Abfälle vermeiden? Und nicht zuletzt: Was sind uns Qualität und Tierwohl wert?

Über all diese Fragen diskutieren meine Kollegin, die stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion, Gitta Conne-mann und ich am 15. Juni ab 11.30 Uhr in der Abtei Himmerod mit vielen spannenden Gästen. Für das leibliche Wohl sorgen unter anderem Tobias Stadtfeld von der Heidsmühle in Manderscheid und die Europa Miniköche Eifel.

Ich würde mich freuen, wenn Sie vorbei schauen würden.

GESUNDHEIT

Bestmögliche Ausbildung für Hebammen

Das erste Gesicht im Leben der meisten Menschen ist das einer Hebamme. Durch die steigenden Anforderungen an die Geburtshilfe und den Nachwuchsmangel ist jedoch eine Reform des Berufes notwendig geworden. Im Rahmen der ersten Lesung des Hebammenreformgesetzes habe ich mich in dieser Woche mit meinen Kollegen mit der Frage beschäftigt, wie wir die Attraktivität des Hebammenberufs in Deutschland steigern können.

Der medizinische Fortschritt eröffnet eine Fülle neuer Möglichkeiten in den Bereichen der Diagnostik, Therapie, Prävention, Rehabilitation und Pflege. Gleichzeitig schreiten evidenzbasierte Geburtshilfekonzepte und die Digitalisierung stetig voran. In einem komplexer werdenden Gesundheitssystem tragen unsere Hebammen eine große

Verantwortung und benötigen daher die bestmögliche Ausbildung. Wir wollen die Hebammenausbildung daher in ein duales Studium mit einem großen praktischen Anteil umwandeln.

Bislang wurden Bewerber, die über mittlere Reife oder einen gleichwertigen Schulabschluss verfügen, an Hebammenschulen zu Hebammen ausgebildet. Künftig ist entweder eine zwölfjährige Schulausbildung oder eine abgeschlossene Ausbildung in einem Pflegeberuf zur Studienaufnahme erforderlich, wie es auch die EU-Berufsanerkennungsrichtlinie vorsieht. Wir gehen davon aus, dass das neue duale Studium nicht nur bestmöglich auf alle Herausforderungen im Hebammenberuf vorbereitet, sondern auch entscheidend die Attraktivität des Berufes steigert.

Die angehenden Hebammen erhalten während des gesamten Studiums eine Vergütung und am Ende des Studiums einen Bachelor-Abschluss.

Ich begrüße den vorliegenden Entwurf ausdrücklich und werde ihn mit meinen Kollegen der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in den kommenden Monaten ausführlich diskutieren.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.:

Patrick Schnieder MdB

Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

Tel.: 030/227 71881 • Fax: 030/227 76240

[E-Mail](#) • [Webseite](#) • [Facebook](#)
[Twitter](#) • [Youtube](#)

PRAKTIKUM

Helena Engels aus Málaga absolviert Praktikum im Deutschen Bundestag



Foto: Schnieder

Eine Woche im Bundestag ist nun vergangen. Eine Woche Praktikum, in der ich die Möglichkeit hatte den Ablauf im Bundestag genau verfolgen und miterleben zu können.

Ich gehe auf die Deutsche Schule Málaga in Spanien. Die 11. Klassen machen jedes Jahr im Juni eine Klassenfahrt nach Berlin und im Rahmen dessen muss jeder Schüler ein Praktikum in Berlin absolvieren.

im Bundestag zu ermöglichen, war es naheliegend, bei ihm für einen Praktikumsplatz in der entsprechenden Zeit anzufragen.

Da ich das Glück hatte, in der Zeit einer Sitzungswoche mein Praktikum machen zu dürfen, konnte ich die Möglichkeit nutzen, mir den Verlauf einer Sitzung im Plenarsaal auf der Besuchertribüne vor Ort anzuschauen. Das war einerseits eine tolle Erfahrung, bei tra-

ditionellen Fragestunde am Mittwoch allerdings auch ein wenig langwierig. Außerdem bot sich mir die Chance, eine Sitzung der Verkehrsausschusses zu verfolgen. In der letzten Stunde der Sitzung wurden vor allem die Probleme beim Bau des Berliner Flughafen BER thematisiert. Nach all den Diskussionen und Nachrichten, die man aus der Presse oder dem Internet mitbekommt, ist es doch nochmal etwas anderes, eine Fragerunde vor Ort live verfolgen zu können.

Mein Interesse für Politik erweckte in mir die Idee, mir die Abläufe im Büro eines Abgeordneten genauer anzuschauen und dort mein Praktikum zu absolvieren. Da Herr Schnieder bereits so freundlich war, unserer Klassenstufe den Besuch

Meine Erwartungen, so viel wie möglich vom Ablauf im Bundestag mitzubekommen wurden 100% erfüllt. In meiner, wenn auch kurzen, Praktikumszeit habe ich also einiges vom Geschehen und den Abläufen mitbekommen: Sitzungen, Bürobesprechungen, allgemeine Aufgaben und Recherchetätigkeiten haben mir den Alltag im Büro, aber auch den eines Bundestagsabgeordneten näher gebracht.

Abschließend möchte ich mich für die Möglichkeit bedanken und freue mich auf eine weitere spannende und aufregende Woche!

BESUCHERGRUPPE

Besuch aus der Vulkaneifel



Foto: Schnieder

Am Montag war die Senioren Union Vulkaneifel mit ihrem Vorsitzenden Helmut Klassmann zu Gast im Deutschen Bundestag.

Nach der Europa- und Kommunalwahl gab es viel zu besprechen. Vielen Dank für den Besuch und den guten Austausch.

LÉTZEBUERG

Gespräch mit dem luxemburgischen Botschafter



Foto: Schnieder

In dieser Woche habe ich mich mit S.E. Jean Graff zum Austausch getroffen. Themen waren die aktuelle Diskussion um luxemburgische Ausgleichszahlungen für Grenzgänger sowie grenzüberschreitende Infrastrukturprojekte.

JUGEND UND PARLAMENT

Manuel Ruhe berichtet von seinen Erfahrungen bei Jugend und Parlament



Foto: Schnieder

Auf Einladung von Patrick Schnieder MdB durfte ich in dieser Woche am Planspiel Jugend und am Parlament teilnehmen, welches der Besucherdienst des Bundestags jährlich für Jugendliche im Alter von 17-20 Jahren veranstaltet. Bei diesem Planspiel nehmen die Teilnehmer die Rollen fiktiver Bundestagsabgeordneter von fiktiven Fraktionen ein und beraten vier Gesetzesvorlagen in den verschiedenen Gremien des Bun-

destags, um am Ende für die Gesetze in der Plenarsitzung eine Mehrheit zu erhalten.

Mir hat es sehr gut gefallen, einmal mit ganz vielen jungen Menschen verschiedener Parteizugehörigkeiten aus ganz Deutschland ins Gespräch zu kommen und mit ihnen gemeinsam innerhalb der fiktiven Fraktionen um Mehrheiten zu kämpfen. Es war außerdem eine tolle Erfahrung, einmal Politik an den Orten zu machen, wo sonst die Profis arbeiten. In den originalen Fraktions- und Ausschusssälen sowie dem Plenarsaal. In diesen erhalten sonst eigentlich nur die Abgeordneten, die Mitglieder der Bundesregierung und des Bundesrates sowie die Saaldiener Einlass. Wir konnten den Alltag eines Bundestagsabgeordneten also wirklich hautnah erleben. In der Schlussdebatte durfte ich aufgrund der so hohen Zahl an Teilnehmern leider

keine Rede halten, aber ich nutzte die Möglichkeit Zwischenfragen zu stellen. Die Plenardebatte und das Schlusswort des Bundestagspräsidenten wurde zudem live im Internet übertragen und können in der [Mediathek des Bundestages](#) angesehen werden.

Ich bedanke mich sehr bei Herrn Schnieder für meine Nominierung und damit für die Möglichkeit einen tiefen Einblick in die Arbeit des Herzens unserer Demokratie zu erhalten.



Foto: Schnieder

WIRTSCHAFT

Austausch mit dem Wirtschaftsrat Rheinland-Pfalz



Foto: LG RLP/SL



Foto: LG RLP/SL

Am Montag waren Mitglieder des Wirtschaftsrates Rheinland-Pfalz/Saarland zu Gast bei den CDU-Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Saarland.

Es war ein guter Austausch über die aktuelle Wirtschaftspolitik und über die Frage, wie wir die mittelständischen Unternehmen in Deutschland stärken können. Interessante und unterhaltsame Impulse lieferten Verbraucherschutzministerin Julia Klöckner und Wirtschaftsminister Peter Altmaier MdB.

POSTSKRIPTUM

P.S.: Am Rande bemerkt...

... haben die Jungen Grünen die Sitzung von Jugend und Parlament für einen Protest genutzt.

Während des Schlußwortes von Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble legten sich einige Teilnehmer in einem sogenannten „Die in“ auf den Boden, stellten sich tot und hielten ein Transparent mit „Eure Klimapolitik = Katastrophe“ hoch. Eigentlich eine Aktion, die es nicht verdient, dass über sie geschrieben wird. Würdigen möchte ich jedoch die Reaktion von Herrn Schäuble, der mit folgenden Worten auf den Protest reagierte: „Wenn wir in einer ordentlichen Bundestagssitzung wären, müsste ich dafür sorgen, dass Sie da weggehen. Jetzt würde ich sagen, bleiben Sie ruhig liegen. Ich sage allerdings: Morgen Mittag um 12 Uhr muss ich hier die Sitzung des Bundestages eröffnen. Und bis dahin sollten Sie sich entfernt haben.“ Das nennt man wohl Gelassenheit.